

Selenskyj plant ukrainisches Raketenprogramm zur Selbstverteidigung

Selenskyj plant ein eigenes Raketenprogramm, um russischen Angriffen entgegenzutreten und militärische Unabhängigkeit zu sichern.

Lautstarker Raketenschlag: Die Ukraine plant eigenständige Rüstungsproduktion

Von dpa

24. Juli 2024, 05:03 Uhr

Inmitten wiederholter russischer Raketenangriffe will die Ukraine mit einem eigenen Raketenbauprogramm aufrüsten. Präsident Wolodymyr Selenskyj hat deutlich gemacht, dass die Entwicklung eigener Raketen für einen langfristigen Sicherheitsschutz unabdingbar ist. "Die Notwendigkeit, uns auf unsere eigenen Ressourcen zu stützen, ist größer denn je", äußerte der Präsident in seiner täglichen Videoansprache.

Ein neuer Weg zur Selbstständigkeit in der Verteidigung

Selenskyj strebt eine erhebliche Erhöhung der Reichweite ukrainischer Raketen an, um strategische militärische Ziele tief im russischen Hinterland anzusprechen. Dies zielt darauf ab, die Abhängigkeit von westlicher Rüstung zu verringern; ein Aspekt, da westliche Partner eine Eskalation des Konflikts fürchten,

wenn ukrainische Waffen weit in das russische Gebiet hinein eingesetzt werden.

Historische Wurzeln: Der Weg zur Raketenselbstständigkeit

Die Ukraine hat nicht bei null begonnen. Während der Sowjetzeit war die Republik ein führender Standort für die Raketentechnologie. Nach dem Beitritt zu den Kämpfen im Osten des Landes 2014 wurde die Raketentechnologie weiterentwickelt, darunter die Herstellung von Raketen, die 2022 das russische Flaggschiff „Moskwa“ versenkten.

Diplomatische Initiativen: Ukraine sucht Unterstützung

Zusätzlich zu den militärischen Bemühungen kommuniziert Kiew eng mit den USA, um die kritische Unterstützung sicherzustellen. Andrij Jermak, Leiter des Präsidialamtes, hat kürzlich den potenziellen neuen US-Sicherheitsberater Philip Gordon kontaktiert, um über die Situation an der Front, insbesondere die russischen Angriffe auf ukrainische Städte, zu berichten.

Chinas Rolle im Friedensprozess

Um den geopolitischen Raum zu erweitern, hat der ukrainische Außenminister Dmytro Kuleba in China Gespräche aufgenommen. Dies zielt auf diplomatische Unterstützung für Friedensverhandlungen ab. Kuleba hat betont, dass eine enge Zusammenarbeit mit China von Bedeutung sei, um einen gerechten Frieden zu erreichen, was darauf hinweist, dass eine Vielzahl von Lösungsansätzen in Betracht gezogen werden muss.

Russische Reaktionen: Offensive Abschottungsmaßnahmen

Parallel zu diesen Entwicklungen strebt Russland eine weitere Isolierung vom Westen an. Die russische Staatsduma hat ein Gesetz verabschiedet, das ausländische Organisationen, die als "unerwünscht" eingestuft werden, verbietet. Dies verstärkt den Druck auf westliche Einflüsse in Russland und zeigt die zunehmenden Spannungen im geopolitischen Umfeld.

Die Situation in der Ukraine wird in den kommenden Monaten entscheidend beobachtet, da sich der Konflikt weiter entfaltet. Der Fokus auf die Rüstungsentwicklung unterstreicht die Dringlichkeit, innovative Lösungen für die nationale Sicherheit zu finden, während die diplomatischen Bestrebungen auf eine Deeskalation abzielen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de